

# Leitfaden Hausarbeiten

Eine Hausarbeit muss INHALTLICHE, STRUKTURELLE und rein FORMALE Voraussetzungen erfüllen.

Dieser Leitfaden führt durch den gesamten gedanklichen und praktischen Prozess von der Themenfindung bis zur fristgerechten Abgabe.

Der gesamte Zeitaufwand kann nicht pauschal gerechnet werden, aber eine Planung von weniger als 2 Wochen führt unweigerlich zu Stress und nicht zu einem optimalen Ergebnis.

## ■ Vorarbeit

Das Ziel der Vorarbeit ist es sich für ein THEMA zu entscheiden, zu diesem Thema eine FRAGESTELLUNG zu entwickeln, eine THESE aufzustellen und eine passende METHODE zur Überprüfung wählen. Diese vier Faktoren sollten ein Schwerpunkt der Notizen schon während dem Semester sein.

### Themenfindung:

Ausgangssituation:	Ich muss eine Hausarbeit schreiben. Es ist kein Thema vorgegeben.
Ziel:	Ich weiß, worüber ich schreiben werde.
Vorüberlegung:	Das Thema ist nicht der Titel auch nicht die Fragestellung, sondern legt den Rahmen der Arbeit fest.

Ausgehend vom Titel der Veranstaltung werden im Laufe des Semesters Unterthemen besprochen, Artikel gelesen und Fragestellungen diskutiert. Während dem Semester andeutete oder angesprochene aber offen gebliebene Fragen laden zur Bearbeitung ein. Eine Veranstaltung wird angeboten, weil ihr Thema aktuell ist – das bedeutet es wird oder wurde in dieser Richtung geforscht. Daraus folgt: Die Sammelwerke und Zeitschriften der letzten ~20 Jahre (von denen sicherlich einige in der Veranstaltung genannt wurden) enthalten einige Artikel – in der Regel mit Abstracts – die Inspiration liefern können. Auch eine Überprüfung von veröffentlichten Untersuchungen mit neuen/anderen Daten kommt in Betracht.

Das Thema und später die Fragestellung benötigen immer die Zustimmung des Dozenten.

Inspiration:	Veranstaltungstitel; Literaturliste; gegenwärtige Themen
--------------	--

## Literaturrecherche:

Ausgangssituation:	Ich kenne mein Thema, was jetzt?
Ziel:	Eine Sammlung von potenziell relevanter Literatur.
Vorüberlegung:	Die in der Veranstaltung gelesenen Werke sind sicher relevant. Google, Wikipedia, Academia.edu, Researchgate etc. sind bequem zugänglich, aber können auch in die Irre führen.

Im Zentrum der Literaturrecherche stehen zunächst die grundlegenden Werke zum Thema, die Literaturangabe der Veranstaltung gibt Anhaltspunkte. Diese grundlegenden Werke enthalten wiederum Literaturangaben, die – wenn der Titel relevant ist – weiterverfolgt werden können.

Sind die grundlegenden Werke identifiziert (diese sollten in der Hausarbeit auf jeden Fall zitiert werden), folgt ein Blick in die aktuellere Literatur. Dazu dienen Bibliotheken, Universitäts- und Verlagsdatenbanken und das Internet.

Zitierfähig sind veröffentlichte Werke und manche unveröffentlichte Werke, wenn sie bereits hohe Relevanz in der wissenschaftlichen Literatur haben oder eine hohe Qualität aufweisen. Im Zweifel nachfragen. Veröffentlichungen ohne peer-review können schlecht oder gar falsch sein → kritisch lesen.

Quellen:	Literaturliste; Bibliographien; Bib; Datenbanken; Internet
----------	--

## Einlesen/Überblick verschaffen:

Ausgangssituation:	Ich habe eine Liste mit Literatur, was jetzt?
Ziel:	Ich weiß was ich lesen muss und was nicht.
Vorüberlegung:	Aus dem Besuch der Veranstaltung, der Themenwahl und nach der Literaturrecherche hat man genug Zeit investiert, um eine Auswahl treffen zu können. Abstracts beschleunigen diesen Schritt.

Zum Schreiben einer Hausarbeit wird üblicherweise kein komplettes Lehrbuch Wort für Wort gelesen. Dieses Grundwissen stammt aus der Veranstaltung. Wenige Werke müssen komplett gelesen werden, denn oft ergeben sich aus Verweisen, Abstracts, Einleitung und Ergebnis das Wesentliche. Einige Artikel sind jedoch wichtig genug, dass man sie lesen muss. Diese gilt es zu identifizieren.

Man sollte sich bereits überlegen wo ein Werk in die Hausarbeit passt:

Grundlegende Werke gehören in Einleitung und Theorieteil. Artikel mit parallelen oder entgegenlaufenden Ergebnissen werden im Hinteren Teil der Arbeit diskutiert.

An diesem Punkt lohnt es sich die Literaturliste vollständig, leserlich und nachvollziehbar zu gestalten, denn die Liste wird im Laufe der Arbeit mehrmals benötigt. Es ist es wert hier Zeit

zu investieren. Literaturverwaltungsprogramme sind nicht zwingend notwendig, aber gewährleisten, dass hier keine Katastrophen passieren.

Tips: Grobgliederung ist flexibel; Gute Planung spart Stunden

## Forschungsfrage, These und Methode

Ausgangssituation: Ich habe meine Literatur, was jetzt?

Ziel: Meine Arbeit hat ein Ziel und einen Weg zu diesem Ziel

Vorüberlegung: Die Forschungsfrage muss klar sein.

Die These muss die Forschungsfrage beantworten.

Die Methode muss zeigen inwiefern die These zutrifft.

Der am meisten unterschätzte Teil der Hausarbeit: Zum Thema wird eine Fragestellung konstruiert. Diese Fragestellung muss konkret sein und muss im Umfang der Hausarbeit beantwortbar sein. Es gehört zum Aufbau, dass eine These gegeben wird, die die Fragestellung zumindest teilweise beantwortet. Es müssen keine neuen Welten entdeckt werden. Eine gute Fragestellung mit einer starken These ist kennzeichnend für eine gute Arbeit. Ausgehend von Fragestellung und These muss eine Methode gewählt werden, die die These beweist, oder zumindest wahrscheinlicher macht als das Gegenteil.

Wenn Thema, Forschungsfrage, These und Methode schließlich feststehen und vom Dozierenden genehmigt sind, kann die genaue Gliederung und Schreibarbeit beginnen.

Struktur: keine Stilfrage, sondern zentral wichtig

## ■ Gliederung und Schreibearbeit

### Gliederung (Die Feingliederung ist abhängig von Thema und Frage)

Konstanten der Gliederung einer Hausarbeit sind zunächst die Nennung von Thema, Fragestellung und These an einem Punkt FRÜH IN DER ARBEIT. Der Leser möchte (vielleicht bei seiner Literaturrecherche) schnell wissen was die Arbeit zu bieten hat.

Zum Thema müssen HINTERGRUNDINFORMATIONEN gegeben werden. Diese sind abhängig vom Thema, aber beinhalten oft ein Kapitel zur THEORIE (mit Zitaten der grundlegenden Quellen) und oft ein Kapitel zu den Details der METHODE.

Nach dem Methodenteil folgt die Darstellung der ERGEBNISSE, gefolgt von einer ausführlichen DISKUSSION mit parallelen oder entgegenstehenden Arbeiten.

Wenn gezeigt und diskutiert wurde, dass die angegebene These die anfänglich gestellte Forschungsfrage zum gewählten Thema beantwortet, ist die Hauptarbeit abgeschlossen. Es kann eine Zusammenfassung, ein Ausblick oder dergleichen folgen, um die Arbeit abzurunden.

Diese Konstanten der Gliederung gelten in den meisten Fällen. Es gibt klare Ausnahmefälle, die man unter Umständen mit dem Dozierenden absprechen muss: Beispielsweise hat eine rein theoretische Arbeit in der Regel keinen Methodenteil, dafür eine ausführliche Diskussion. Entsprechend kann eine rein empirische, beschreibende Arbeit einen vergleichsweise breiten, aber oberflächlichen Theorieteil haben, während moderne Methoden sehr ausführlich dargestellt werden müssen. Die sinnvolle Gewichtung der Gliederung ist in der Regel Sache des Bearbeitenden, im Zweifel sollte man sich nicht scheuen zu fragen.

### Schreibearbeit

Bei der Schreibearbeit ist sprachliches Geschick gefragt, um ein Vielfaches wichtiger ist jedoch die Klarheit im Ausdruck und das Einhalten von Formalia. Eine gute wissenschaftliche Arbeit benötigt keine kunstvollen Ausführungen – Daten sprechen oft für sich und Formalia gewährleisten, dass der Leser nicht den Überblick verliert.

Jedes Land und manche Fächer haben im Laufe der Zeit ihren eigenen Wissenschaftsstil entwickelt. Diese Stile weichen teilweise stark voneinander ab. Es wird allgemein überall erwartet, dass die wesentlichen Merkmale des entsprechenden Stils eingehalten werden. Zu den hier nicht genannten Strukturmerkmalen und Formalia existieren ein umfassendes Muster. Diese Formalia sind im Zweifel immer einzuhalten.